

Die Bergpredigt heute – Seligpreisungen II

Meine Botschaft auf dem Berg galt nicht nur dem Volk, das sich um Mich versammelt hatte, sondern sie galt den Menschen aller Zeiten. Sie gilt umso mehr für eure heutige Zeit, in der die Entwicklung des Materiellen aber auch die materialistische Denkweise, rasant zunehmen.

Euer Drang nach immer mehr und immer höher, der durch die Entdeckungen, Entwicklungen und die Entstehung neuartiger Produkte forciert wird, erzeugt immer größeren Leistungsdruck, dem Viele nicht mehr gewachsen sind. Der Leistungsdruck erzeugt seinerseits Gereiztheit, Aggression, Ungeduld, Intoleranz, Brutalität, Feindseligkeit, usw., die ihr in der Gesellschaft zuhauf vorfindet. Das aber bleibt nicht ohne Folgen, sowohl für euch und noch mehr für zukünftige Generationen.

Trotz alledem gibt es aber auch Menschen unter euch, die sich nach dem Guten orientieren und den oben genannten Eigenschaften aus dem Weg gehen. Unter diesem Aspekt sagte Ich:

„Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden das Erdreich besitzen.“

Ja, die Sanftmütigen, die da sind geduldig und gütig, mild und freundlich, ruhig und tolerant, sie haben den Himmel bereits in ihren Herzen. Oft mussten sie in ihrem Leben weite Wege gehen, bis ihre Herzen sanftmütig wurden. Sie mussten viel Leid ansehen und auch erdulden. Sie gingen nicht achtlos am Leid der Nächsten vorbei, sondern nahmen sich ihrer an. Sie trugen ihr Kreuz geduldig, ohne zu klagen. So ist ihr Herz zu dem Erdreich geworden, welches mit Meiner Liebe gedüngt ist.

Die Sanftmut und Geduld fallen euch aber nicht so einfach vom Himmel zu, sie müssen erst noch erlernt werden, oftmals über lange Zeiten. Das Leben ist ihr Lehrmeister, es sind die Natur und der Nächste. An ihnen könnt ihr die euch noch fehlenden Eigenschaften lernen, sie sind euer Spiegelbild, sie zeigen euch, wo es an euch noch mangelt.

Betrachtet und bewundert ihr die Pflanzen, so senden sie euch positive Kräfte und erzeugen in euch ein Wohlgefühl, das euch nicht nur beglücken kann, sondern sogar heilen.

Begegnet ihr wohlwollend euren Mitmenschen, so werden sie euch ebenfalls wohlwollend begegnen.

Wenn euch aber euer Mitmensch ignoriert oder gar ablehnt, sagt nicht gleich, mit dem will ich nichts zu tun haben, fragt euch lieber, was ist an mir nicht in Ordnung, dass ich ihm Anlass gebe, so zu reagieren? Begegnet ihm mit Liebe und Gutmütigkeit. Euer gutmütiges und liebevolles Verhalten erzeugt in eurem Gegenüber gute Empfindungen und Regungen. So verändert nicht nur ihr euch, sondern auch euer Mitmensch.

Helfen kann euch dabei die Betrachtung seiner Vergangenheit oder seiner Umgebung, in denen er aufgewachsen ist und gelebt hat und die ihn geprägt haben. Das wird in euch Mitgefühl und Verständnis für ihn erzeugen und auf ihn reflektieren und ihn mit der Zeit verändern. So könnt ihr viele Seelen für Mich gewinnen und so werden auch in euch Sanftmut und Geduld stetig wachsen.

Meine Liebe ist um jede Seele bemüht und geht ihr nach. Beginnt ihr an Mich zu glauben, dann geht in euch Mein Licht auf, das den Keim des Verlangens nach Mir trägt und in euch zu wachsen beginnt. Euer Herz aber ist dann das Erdreich, in dem, durchdrungen von Meinem Liebe-Licht, eine gute Frucht wächst.

Andere tragen andere gute Eigenschaften in sich und haben zum Beispiel Verlangen nach Meiner Gerechtigkeit.

Hier fragt ihr euch, was ist unter einer Gerechtigkeit zu verstehen, nach der man hungert und durstet. Viele denken dabei an das Gericht, dem sie angeblich ausgesetzt werden, wenn sie heimkommen. Demzufolge sehnen sie sich nach Meiner Gerechtigkeit und erwarten, dass Ich ihnen gnädig begegne.

Ihr vertauscht hier eure Weltgerechtigkeit, die da ist das gerechte Handeln gemäß euren euch selbst gesetzten Gesetzen, mit Meiner göttlichen Gerechtigkeit, die da ist euer gutes Handeln gemäß Meinen Liebesgeboten. So konnte Ich auch nur sagen:

„Selig sind, die es da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden.“

Meine göttliche Gerechtigkeit ist bereits bei denen, die ein inniges Verlangen danach haben, dem Nächsten Gutes zu tun und Mir in aller Liebe zu dienen. Ich habe nicht gesagt, die da gerecht sind, werden satt werden, sondern die da hungern nach Meiner Gerechtigkeit.

Seht, Ich kam nicht zu den Fertigen, die da bereits vollkommen sind, sondern zu den Unvollkommenen, die Mich sehnsüchtig erwarten. Sie sind für Mich bereits gerecht, weil sie nach Meiner Gerechtigkeit hungern, weil sie alles daransetzen, gerecht, d. h. liebevoll, in ihrem Handeln zu werden. Wer in seinem Herzen den Drang nach der tätigen Liebe verspürt, wer also danach hungert, dem Nächsten Gutes tun zu wollen, der trägt bereits den Himmel in seinem Herzen, seine Sehnsucht soll gesättigt werden mit Meiner Liebe, die da ist gerecht. So werden alle, die aus innigem Herzen Gutes tun, Gerechte genannt.

Ich bin die Gerechtigkeit, die alles Menschliche vergöttlicht hat und auch ihr sollt zu den Gerechten werden, indem ihr euer Menschliches durch gute Taten der Liebe vergöttlicht. Wer in der Liebe nach Meinem Willen handelt, darf sich gerecht nennen.

Das Böse, das euch von Kindheit an gegeben ist, weil ihr den Materie-Leib angezogen habt, sollt ihr freiwillig zum Guten und Gerechten mit euren guten Taten zum Göttlichen aufwärts entwickeln. Die sich aber selbst gerecht nennen und meinen, in sich nichts Böses mehr zu haben, gehören nicht zu den Gerechten, sondern nur diejenigen, die Mich in wahrer Demut anbeten.

Amen